

MODERNE FASHION

ILLUSTRIRTE DAMEN-ZEITUNG

Nr. 29.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 25. Juli 1892.

Vierteljährlich
2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. ö. W.

38. Jahrg.

Kinderräsche und Kinderkleidung.

Im Anschluß an unseren früheren Bericht über die Ausstattung der Allerfeinsten wollen wir heute einmal die Wäsche und Kleidung der Kinderwelt im allgemeinen besprechen, die wohl schon vom zweiten Lebensjahre an den Wandlungen der Mode folgt. Selbst die Wäsche der Kinder ist hiervon nicht ausgeschlossen, wenn sich auch geringere Aenderungen darin vollziehen als bei den Kleidern. Für die Kinderwäsche werden nach wie vor baumwollene Gewebe und leinene Gespinnst verarbeitet, nur zieht man jetzt als Stoff für die Hemdchen der Kleinen, etwa bis zum vierten Lebensjahre, die feine, schmiegsame Leinwand vor, da sie bei großer Wärme fühlender wirkt. Für andere Leibwäsche wird Leinwand nicht angewendet; Beinkleider, Nachthemden, Nachtröckchen und Unterröckchen werden vielmehr aus Shirting, Chiffon, Dowlas, Dimiti, Körperstoffen, Barchent, gemustertem Satin u. hergestellt.

Vom zweiten bis vierten, selbst bisweilen noch bis zu einem späteren Lebensjahre der Kinder herrscht in der Form der Hemden für Knaben und Mädchen kaum ein Unterschied. Zum Teil werden die Hemdchen glatt, ärmellos und auf der Achsel zum Knöpfen hergerichtet, zum Teil auch mit Bündchen versehen und vorn geschlossen; noch andere erhalten kurze, keilförmige Ärmelteile, oder diese werden mit dem Kumpsteil im Zusammenhang geschnitten. Languettenbogen, Trimmings oder schmale Stidereifreifen bilden die Verzierung. Vom vierten Lebensjahre des Kindes an pflegt das Knabenhemd sich der Form der Herrenhemden zu nähern. Es ist hoch hat vorn drei breitere oder einige schmale Säume und halblange Ärmel; vielfach ist der Halsanschnitt etwas tiefer als bei einem sogenannten Oberhemd und vorn spitz, unter Berücksichtigung der Blusenart der Knaben. Diese Form bleibt den Knaben bis etwa zum zehnten oder zwölften Lebensjahre, wobei natürlich dem Wunsch nach langen Ärmeln oder rundem Halsloch stets entsprochen werden kann.

Mit dem zwölften Jahr tragen die Knaben schon Oberhemden, oder sie legen über dem Shirtinghemd das den Namen „serviteur“ tragende Chemisett mit daran haftendem Kragen aus feiner Leinwand an. Es ist das eine bequeme und ökonomische Wäscheart, die auf das wärmste empfohlen werden darf und sich ganz

besonders für die Knaben in den Schuljahren eignet. Beinkleider aus den erwähnten Stoffen tragen Knaben nur bis zum vierten Lebensjahre, dann tritt an ihre Stelle die Tricotwäsche. Nachtröckchen und Nachtbeinkleider werden für Knaben nur bis zum sechsten Jahre gefertigt, da man dann spätestens zum Nachthemd überzugehen pflegt, das in der Form dem Taghemd entspricht, nur länger, faltiger, bequemer, sowie mit nur einem Saum vorn und mit bis zum Handgelenk reichenden Ärmeln versehen wird. Neuerdings ist es auch Mode geworden, die Nachthemden für Kinder mit bunten gewebten Börtchen zu verzieren, und zwar sowohl für Knaben wie für Mädchen. Die Hemden der weiblichen Kinderwelt entlehnen ihre Form den

Vorbildern der Erwachsenen in der Weise, wie es die Abbildungen in unserer heutigen Nummer zeigen. Ein gleiches gilt von den Beinkleidern, die für Mädchen, bis zum vierzehnten Lebensjahre etwa, zum Schließen an den Seiten eingerichtet werden müssen. Die Garnitur der Beinkleider, die entweder unten weit oder eingekräuselt sind, besteht in Stidereifreifen, gehäkelten Spitzen oder Säumen. Die Form der Nachthemden und Nachtjacken ist bekannt, auch wohl aus den Illustrationen genügend ersichtlich. Kleine Mädchen tragen gleich ihren Altersgenossen männlichen Geschlechtes Nachtröckchen oder Nachtbeinkleider; erst vom sechsten Jahre beginnt auch für sie die Tracht der Nachthemden.

Zu den Wäscheartikeln gehören ferner Leibchen aus englischem Leder und Korsetts, die zugleich zum Befestigen der Beinkleider wie der Unterröcke dienen; man giebt den Leibchen aus englischem Leder den Vorzug vor den gehäkelten oder gestrickten. Größere Mädchen tragen bequeme, mit Fischbein und Mechanik versehene Korsetts aus Drell oder englischem Leder, damit der Körper genügenden Halt bekommt. Die Unterröcke sind aus Barchent, bunt bedrucktem, baumwollenem Flanell, aus Shirting oder Batist, teils mit Taillenbund gefertigt, teils auch, namentlich für kleinere Mädchen, Taille und Röckchen im Zusammenhang geschnitten.

Für den Sommer gestaltet sich die Kleidung der Kinder wesentlich anders als im Frühjahr: vorherrschend sind jetzt waschbare, helle Stoffe, weiße Kleider, sowie Kleider im lawn-tennis-Genre. Als besonders beliebt werden Zephyr, Batist, broschierter Mull, auch Musselin, Leinen, Frischleinen bezeichnet, sowie die englische, beziehungsweise amerikanische Form der „spring-frocks“, die in einem losen, faltigen Kleid besteht, welches durch einen Gürtel in der Taille zusammengehalten wird. Der französische Geschmack bevorzugt Kleidchen mit Wiedertaille und Achselbändern und dazu gehöriger weißer Bluse mit langen Ärmeln (guimpe) namentlich für bessere Kleider.

Für Knaben kommen in jüngster Zeit dunkle Beinkleider und helle Blusen auf; die ersteren vielfach aus Cheviot, die letzteren aus gestreiftem Flanell, lawn-tennis-Stoff oder bunt gestreiftem, englischem Leder in Matrosen- oder Hemdenform, deren unterer Teil im Beinkleid getragen wird; letzteres wird auf der Bluse



Nr. 1. Sortie aus crêpe de chine.

(Hierzu Nr. 50.) Schnittübersicht Fig. I-IV und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid für junge Damen (Façon bébé).

(Hierzu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 41-51.

festgeklopft und durch einen Ledergürtel zusammengehalten. Auch russische Kitten aus gestreiften, waschbaren Stoffen mit Ledergürtel finden noch immer vielfach Verwendung.

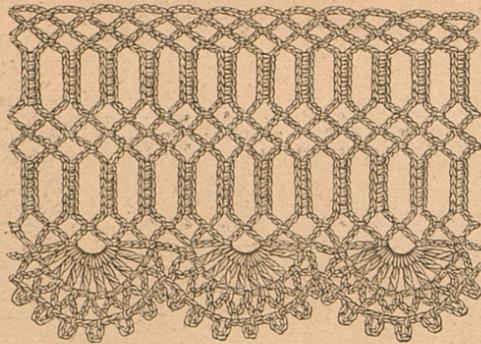
Die Kopfbedeckungen der Kinder variieren bis ins Unendliche und wechseln in Strohflecht, in genähten Stoffachen u. s. w., ganz wie die Kopfbedeckungen der Erwachsenen. Selbst die Zusammenstellung der Farben Braun und Rosa, die in diesem Jahre so gern gewählt wird und als sehr chic gilt, wird auch für Kinderhüte bevorzugt. Braune, starkflechtige Hüte mit flachem Kopfteil, dazu Garnitur aus nacré Band und die unvermeidlichen, hochstrebenden Federn, oder braune Hüte mit rosa Seidenmull und rosa Rosen — das sind neben den breitrandigen Florentinern mit langwallender Schleifengarnitur, die besonders von Zwölf- bis Vierzehnjährigen zum Schutze gegen die Sonnenstrahlen getragen werden, in diesem Sommer die beliebtesten Mädchenhüte.

Veronica von G.

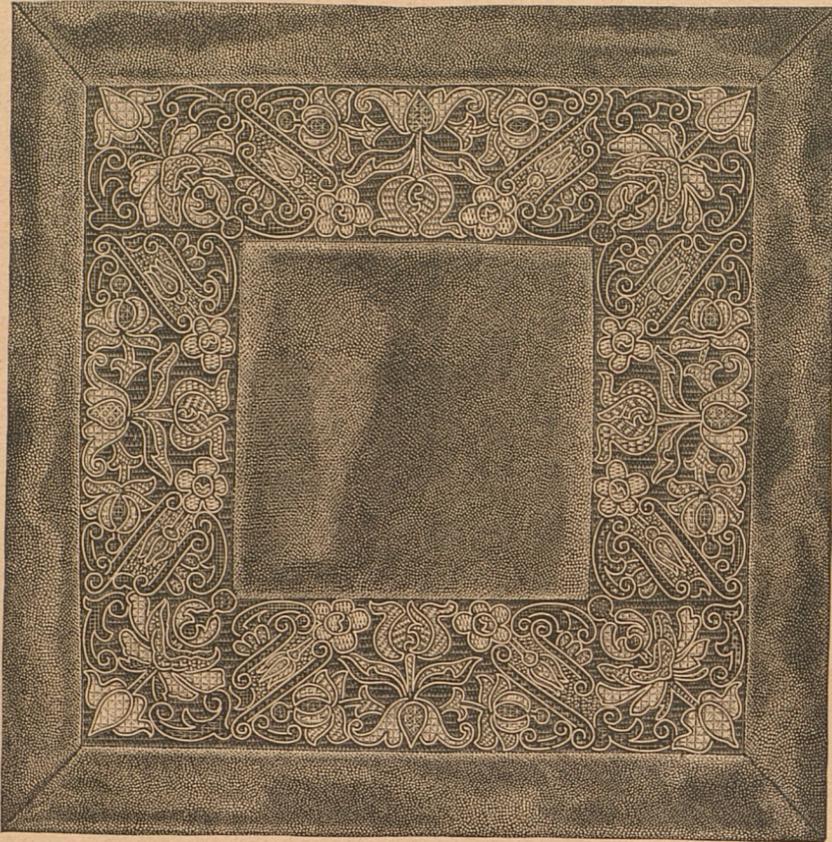
Nr. 3. Gehäkelte Spitze.

Zur Herstellung dieser Spitze häkelt man mit Hauschildischem, dreilertem Garn Nr. 60 auf einem Anschlag von 28 M. (Maschen) hin- und zurückgehend 1. Tour: Die nächsten 5 M. übg. (übergangen), 1 f. M. (feste Masche) in die folgende M., 4 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. übg., 6 f. M. in die nächsten 6 M., 4 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 4 Luftm., 2 M. übg., 6 f. M. in die folgenden 6 M., 4 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. — 2. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 8 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 8 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 übg. Luftm. — 3. Tour: 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 4 Luftm., 6 f. M. in die mittleren 6 der nächsten 8 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 4 Luftm., 6 f. M. in die mittleren 6 der nächsten 8 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. — 4. bis 7. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour, doch am Schluß der 7. Tour noch 1 Luftm. und 8 je durch 1 Luftm. getrennte doppelte Stäbchenmaschen um die ersten 5 Luftm. der 4. Tour, dann 1 f. M. in die senkrechten Glieder der letzten f. M. der 1. Tour. — 8. Tour: 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., dann wie die 2. Tour. — Man arbeitet nun stets in der Weise der 1. bis 8. Tour und begrenzt hierauf die Spitze am unteren Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour wie folgt: * 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der 8. Tour des nächsten Musterjahres, 7mal abwechselnd 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., vom * wiederholt.

[60,446]



Nr. 3. Gehäkelte Spitze.



Nr. 4. Decke mit gestickter Bordüre. (Hierzu Nr. 5.)
Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 40.

Nr. 4 und 5. Decke mit gestickter Bordüre.

Mustervorzeichnung: Vorderf. des Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 40.

Bronzefarbener Plüsch bildet den mittleren, 40 Cent. großen Teil dieser eleganten Decke, dem sich eine auf Colbertstoff mit verschiedenfarbiger Seide und Goldschnur ausgeführte Bordüre anschließt; ein breiter Rand aus gleichem Plüsch ergibt den äußeren Abschluß der Decke, welche über Gazeinlage mit einem Futter von bronzefarbenem Atlas versehen ist.

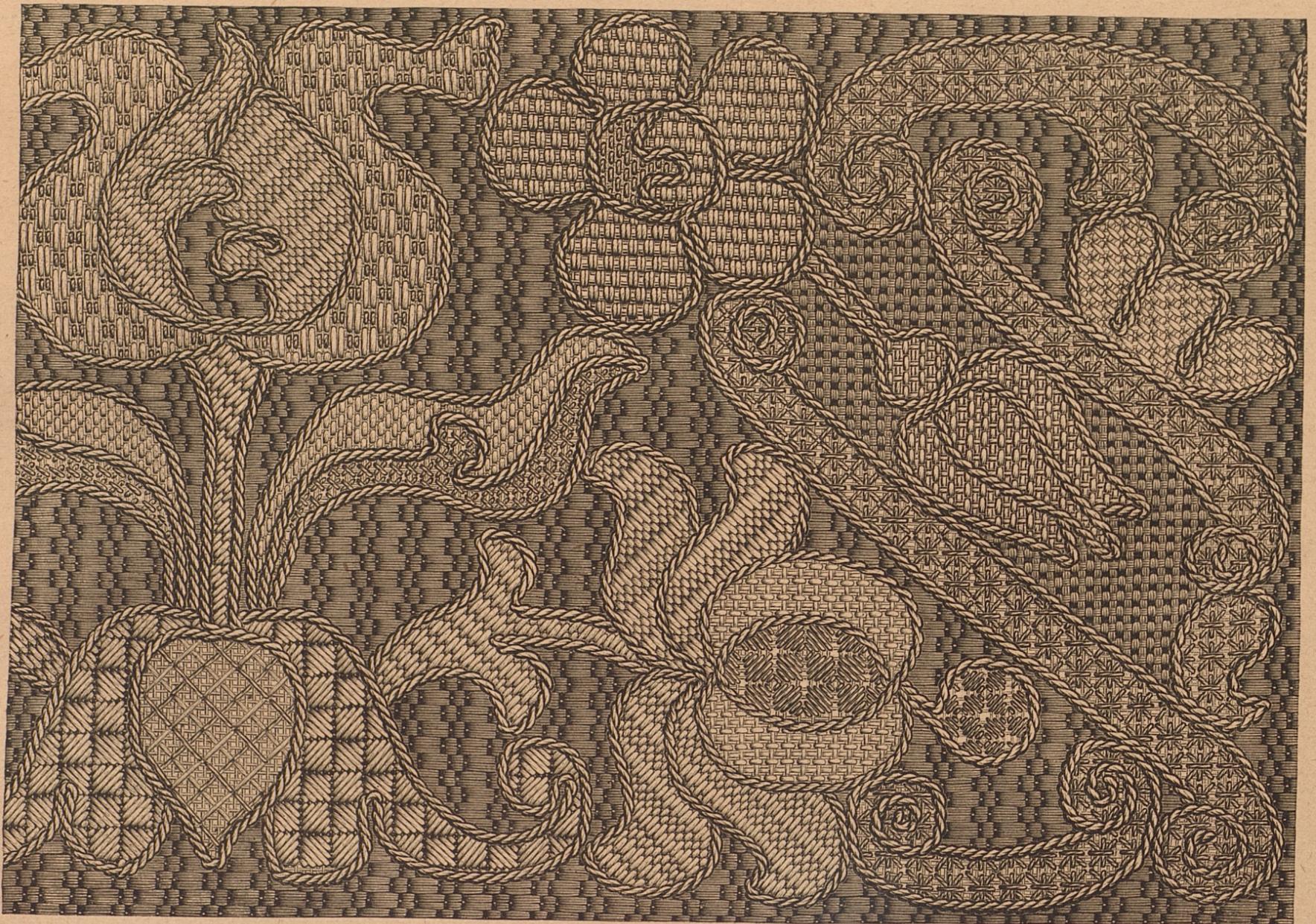
Die Stickerei wird nach Abb. Nr. 5, sowie nach der mit Fig. 40 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung, unter Berücksichtigung der Abb. Nr. 4 ausgeführt. Die Figuren hat man, wie ersichtlich, mit verschiedenen Phantasiefächern von weißer Cordonnetseide, sowie feiner Goldschnur zu füllen und mit starker Goldschnur zu umranden. Der Fond der Gestalt wird im Flachstich, je über fünf und zwei Fäden mit hellgrüner Filoselleseide, je der mittlere Fond in gleicher Weise mit hellraufseidener, sowie mit gelblicher Seide gearbeitet; letztere hat man kreuzweise in dichten Reihen über den Fond zu spannen und mit steppstichartigen Stichen von gleicher Seide zu übersticken. An den Ecken greifen jedoch die Farben an beiden Seiten etwas in das andere Muster ein, wodurch der Farbenwechsel weniger scharf hervortritt.

[67,129]

Nr. 9 und 6. Deckchen.

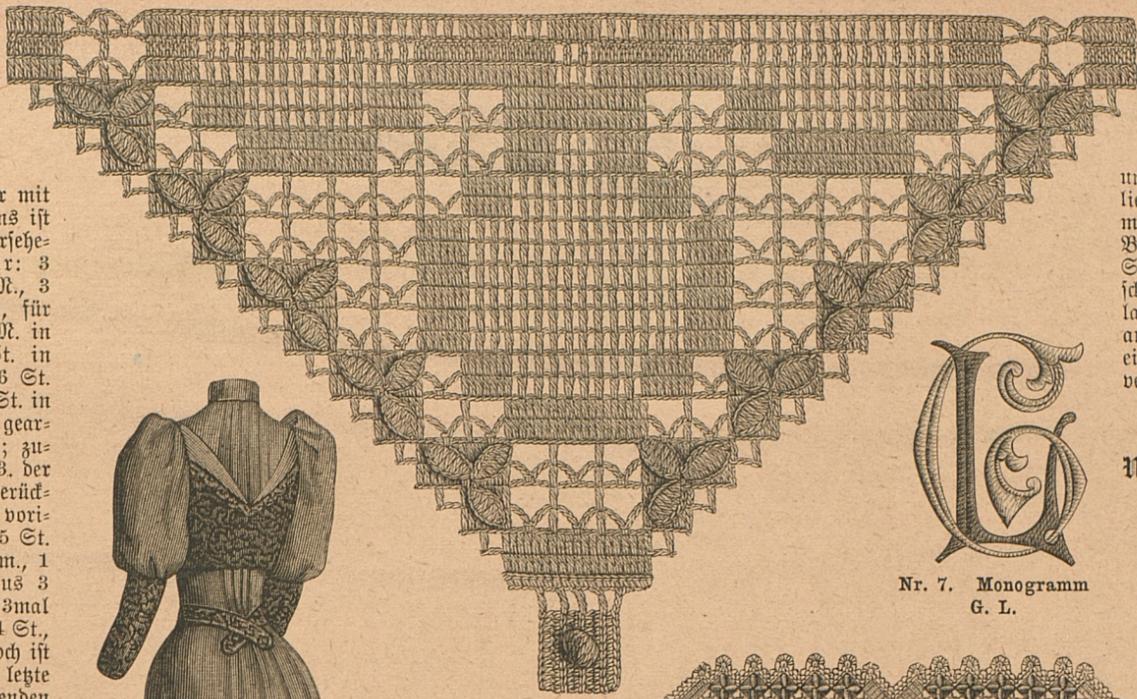
Häkelarbeit.

Diese Decke, von welcher Abb. Nr. 6 einen Teil in Originalgröße zeigt, wird mit feinem, cremefarbenem Garn teils in der Runde, teils der Quere nach gearbeitet; man beginnt dieselbe von der Mitte aus auf einem Anschlag von 10 M. (Maschen) und häkelt hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. übg. (übergangen), * 9 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 9 M., 1 Luftm. (Luftmasche), vom * noch 6mal wiederholt, doch hat man bei der 4. Wiederholung, nach dem Zuschürzen der 5. f. M., für die aufliegende Musche 7 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in das noch freie Glied der 5. f. M. der 1. Wiederholung zu häkeln. Hierauf arbeitet man um das Carreau, 2. Tour: 6 Luftm., * 1 dpt. St. um die nächste f. M. der folgenden Rippe, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 dpt. St. um die nächste Rippe, dann 2 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. in die nächste Eckmasche, 2 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, doch sind bei der 1. und 3. Wiederholung die dpt. St. stets in die zweitfolgende M. zu häkeln; zuletzt statt der 2 durch 5 Luftm. getrennten dpt. St. und der 2 Luftm., nur 1 dpt. St., 5 Luftm. und 1 f. M. (Kettenmasche) in die 4. der ersten 6. Luftm. — 3. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den M. der vorigen Tour zurückgehend), stets 1 f. M. in jede M., doch in die mittlere der 5 Luftm., 3 f. M.; zuletzt 4 f. M. in die nächsten 4 M. — 4. Tour: Die Arb. gew., 3 Luftm., * 18 St. in die folgenden 18 M., 5 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die



Nr. 5. Teil der gestickten Bordüre zur Decke Nr. 4. Originalgröße.

letzte St. gehäkelt wurde, vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 1. St., nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. — 5. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 6 und 9 in der Weise der vorigen Tour; zuletzt den Faden der mittleren der letzten 5 Luftm. angehängt und in der folgenden Tour mit umhäkelt; dieses Befestigen des Fadens ist in jeder mit einer ungeraden Zahl versehenen Tour auszuführen. — 6. Tour: 3 Luftm., * 6 St. in die nächsten 6 M., 3 Mt. d. F. (Musterfäde des Fonds), für jeden derselben sind 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 3 Luftm., 1 St. in die drittnächste M. zu häkeln, dann 6 St. in die folgenden 6 M., 5 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gearbeitet wurde, vom * 3mal wiederholt; zuletzt statt der St., nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. — 7. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. in der Weise der vorigen Tour. — 8. Tour: 3 Luftm., * 5 St. in die folgenden 5 M., dann 2 Luftm., 1 f. R. in die nächste M., für eine aus 3 Blättchen bestehende reliefartige Figur, 3mal abwechselnd 7 Luftm. und 1 f. M., 4 St., 1 f. M. in die 6. bis 1. derselben, doch ist bei Ausführung des 2. Blättchens, die letzte der 7 Luftm., nach Abb. der betreffenden St. der 6. Tour anzuschlingen, dann 1 f. R. in die letzte f. R., 1 Luftm., 1 f. R. in die 1. der vorigen 2 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 M., 3 Mt. d. F., hierauf 12 St. in die folgenden 12 M., doch nach der 5. St. eine Blattfigur wie zuvor, dann 5 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gearbeitet wurde, vom * 3mal wiederholt; zuletzt statt der St., nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. — 9. Tour: In der Weise der 7. Tour, doch ist hierbei den Spitzen des 1. und 3. Blättchens nach Abb. anzuschlingen. Man setzt nun die Arbeit nach Abb. Nr. 6, mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 9 bis zur 25. Tour fort und vollendet dann je ein Viertel des Deckchens, indem man nach Abb. Nr. 6 zunächst noch 3 Touren (bis zur Hälfte der Figur) hin- und zurückgehend und hierauf noch 25 Touren wie zuvor in zurückgehender



Nr. 8. Rückansicht zu Nr. 12.

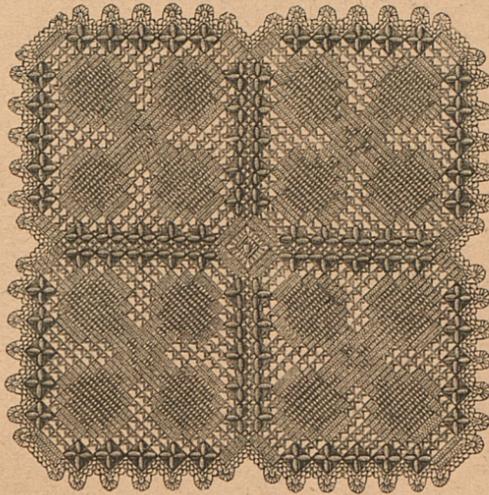
Nr. 6. Teil der Häkelarbeit zum Deckchen Nr. 9. Originalgrösse.



Nr. 10. Monogramm R. R.



Nr. 7. Monogramm G. L.



Nr. 9. Deckchen. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 6.)

Vorn und an den Seiten hat man den Rock in Falten ausgehäkelt, hinten eingereift und mit einem Gurt verbunden, welcher durch 9 Cent. breites blaues Atlasband gedeckt wird, das hinten unter einer Schleiße endet. Der vorn und hinten blusenartig bekleideten Taille liegt, wie ersichtlich, ein gleiches, vorn mit einer Rosettenschleiße abschließendes Band auf. Dem mit cremefarbener Spachtelspitze bekleideten Stehfragen schließt sich ein jabotartiger, etwa 20 Cent. langer, gefalteter Teil von gleicher Spitze an. Unten glatte, oben mit mehrmals eingereichten Puffen überdeckte Ärmel vervollständigen das Kleid. [67,118]

Nr. 20 und 14. Schürze mit gehäkelter Passe für Mädchen von 2—4 Jahren.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 33 und 34.

Zur Anfertigung dieser Schürze schneidet man aus gelblichem Leinen nach Fig. 33 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 34 zwei Teile, doch sind letztere den Weilsitzen folgend, bis auf 42 Cent. zu verlängern. Nachdem der vordere Teil vom unteren Rande aus bis zur Linie eingereift ist, fast man denselben zwischen die doppelte Stofflage eines 3 1/2 Cent. breiten, 32 Cent. langen Gurtteils und verbindet diesen mit einem 24 Cent. hohen, 62 Cent. langen Stoffteil. Sind den hinteren Teilen der Breite des Gurtteils entsprechende, 20 Cent. lange, mit Knopfschluss versehene Stoffspangen aufgesteckt, so verbindet man die Teile miteinander, reißt dieselben vom oberen Rande aus bis zur Linie zweimal der Weite der Passe entsprechend ein, garniert sie nach Abbildung mit schmaler Borte und verbindet sie mit der Passe.

Reihenfolge hin- und zurückgehend häkelt, wobei am Beginn jeder Tour entweder 3 Luftm. für 1 St., oder wo sich die Maschenzahl verringert, stets f. R. in die betreffenden M. auszuführen sind; ferner werden statt der dreiblättrigen Figuren stets in der drittfolgenden Tour vierblättrige Figuren gearbeitet.

— Hierauf häkelt man für die den Außenrand begrenzende Spitze, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste St., 3 Luftm., mit demselben einen entsprechenden Zwischenraum übg.; an den Ecken hat man jedoch 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. in die daselbst befindliche M., und an den Tiefeneinschnitten stets nur 2 Luftm. auszuführen. — 2. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch häkelt man stets um die zwischen 2 f. M. befindlichen 4 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M., dann 7 Luftm., der drittletzen Luftm. des letzten Bogens ang., 5 je durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die 7 Luftm., 2 Luftm. und 1 f. M. um den nächsten Bogen. — 3. Tour: Der Abb. gemäß, stets abwechselnd 1 f. M. um den nächsten Bogen, 4 Luftm.; an den Tiefeneinschnitten sind jedoch die 2 Luftm. fortzulassen. [66,586]

Nr. 13 und 48. Kleid aus Foulard mit Bandgarnitur und Spitzenjabot.

Der Rock dieses Kleides aus blauem, cremefarben gemustertem Foulard ist vorn 110, hinten 125 Cent. lang, am unteren Rande 272 Cent. weit, und mit Alpaca Futter, sowie 30 Cent. hoch mit Gazeinlage versehen. Zur Garnitur derselben dienen auf der Außenseite drei je 6 Cent. breite, einander überfallende Frisuren aus Foulard; auf der Innenseite ist eine 13 Cent. hohe Frisur gegengefetzt.



Nr. 11. Kleid aus Foulard, Seidenkrepp und Guipürespitze.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

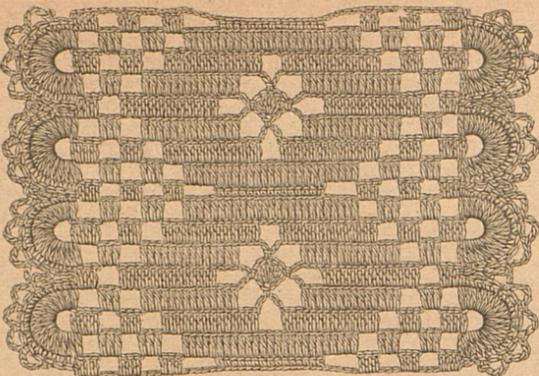
Nr. 12. Kleid aus Kreppstoff mit Passementerie-Jäckchen. (Hierzu Nr. 8.)

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



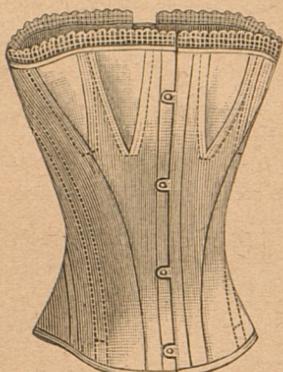
Nr. 13. Kleid aus Foulard mit Bandgarnitur und Spitzenjabot. (Hierzu Nr. 48.)

Letztere wird mit dreifachtem Garn der Quere nach gearbeitet und am Innen- und Außenrande mit einigen der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt. — Man beginnt an dem Keil eines Aermels mit einem zur Rundung geschlossenen Anschlag von 7 Luftm. (Luftmaschen) und häfelt 1. Tour: 8 Luftm., 4 St. (Stäbchenmaschen) um die vorigen 7 Luftm. — 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 6 St. in die nächsten 6 M., 2 Luftm., 1 dreif. (dreifache) St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäfelt wurde. — 3. Tour: 8 Luftm., 1 St. in die dreif. St., 9 St. in die folgenden 9 M. (die St., welche auf St. treffen, sind stets in das vordere Maschenglied zu häfeln). — 4. bis 7. Tour: Stets abw. (abwechslnd) wie die 2. und 3. Tour, doch vermehren sich die St. stets um 3 St. — 8. Tour: 3 Luftm., die nächste St. übg. (übergangen), 18 St. in die nächsten 18 M., 2 Luftm., 3 M. übg., 3 St. um die folgenden 3 Luftm., 2 Luftm., 1 dreif. St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gearbeitet wurde. — 9. Tour: 7 Luftm., 1 St. in die dreif. St., 2mal abw. 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 3 M. übg., 16 St. in die folgenden 16 M. — 10. Tour: 3 Luftm., die nächste St. übg., 12 St. in die folgenden 12 M., 2mal abw. 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 2 Luftm., 1 St. um die letzte der folgenden 4 St., 14 St. um die nächsten 7 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die M., in welche die dreif. St. gehäfelt wurde. — 11. Tour: 15 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 15 M., 2 Luftm., 3mal abw. 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., doch zuletzt statt 2 Luftm., 4 Luftm., dann 5 M. übg., 8 f. M. in die folgenden 8 M. — 12. Tour: 3 Luftm., die nächste M. übg., 7 St. in die folgenden 7 M., 5 St. um die nächsten 4 Luftm., 2 Luftm., 2mal abw. 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., hierauf 1 St. in die viertfolgende M. — 13. und 14.



Nr. 14. Teil der gehäkelten Passe zur Schürze Nr. 20. Originalgröße.

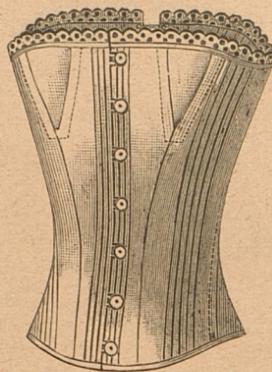
Tour: In der Weise der 9. und 10. Tour, doch hat man die f. K. der letzteren in dieselbe M. zu häfeln, in welche die letzte St. der 12. Tour gearbeitet wurde. — 15. Tour: 1 Luftm., der 14. f. M. des vorigen Bogens angeschlungen, 15 f. M. in die folgenden 15 M., 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., dann 19 St. in die nächsten 19 M. — Hierauf wiederholt man noch einmal die 8. bis 15. Tour, doch ist in der 8. Tour, statt der dreif. St., nur 1 einfache St. in die viertfolgende M. zu häfeln, sowie noch einmal die 8. bis 13. Tour, und häfelt im Anschluß hieran für die Achsel, 16. Tour: 30 Luftm., 4 M. übg., 42 St. in die nächsten 42 M., 2mal abw. 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., dann 1 St. in die letzte der nächsten 4 St., und 1 Bogen wie die vorigen. — 17. Tour: Nach den f. M. des Bogens 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 40 St. in die folgenden 40 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M. — 18. Tour: 5 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 3 M. übg., 37 St. in die nächsten 37 M., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die nächste Luftm. — 19. Tour: 7 Luftm., 1 St. in die nächste St., 2mal abw. 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., dann 3 M. übg., 31 St. in die nächsten 31 M., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 4 St. um die nächsten 3 der vorigen 5 Luftm. — 20. Tour: 5 Luftm., 2mal abw. 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., dann 3 M. übg., 25 St. in die nächsten 25 M., 2mal abw. 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., hierauf 2 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., dann 1 Bogen wie zuvor. — Mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 14, welche einen Teil in Originalgröße zeigt, setzt man nun die Arbeit fort, doch ist zu bemerken, daß der erste kleine Bogen am



Nr. 15. Korsett für Mädchen von 10—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 28—32.



Nr. 17. Nachthemd für Mädchen von 9—11 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 17—20.



Nr. 16. Korsett für Mädchen von 7—9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 73—76.



Nr. 18 und 19. Kleid und Hut für Mädchen von 5—7 Jahren. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XV, Fig. 63—68.

Nr. 20. Schürze mit gehäkelter Passe für Mädchen von 2—4 Jahren. (Hierzu Nr. 14.) Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 33 und 34.

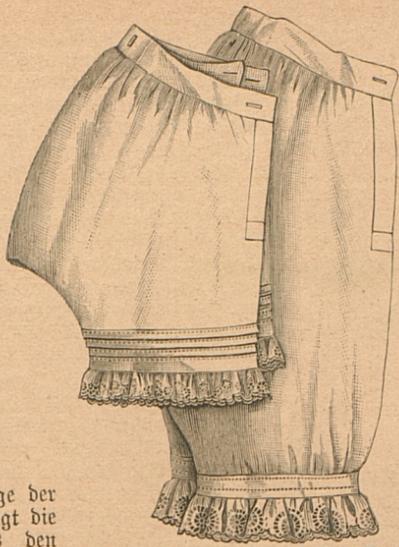
Nr. 22 und 23. Anzug und Mütze für Knaben von 4—6 Jahren. (Hierzu Nr. 60.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 52—62.

Nr. 24 und 25. Kleid und Hut für Mädchen von 10—12 Jahren. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 11—16.

Nr. 26 und 27. Schürze und Hut für Mädchen von 7—9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 83—86.

Nr. 21. Kleid für Mädchen von 14—16 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

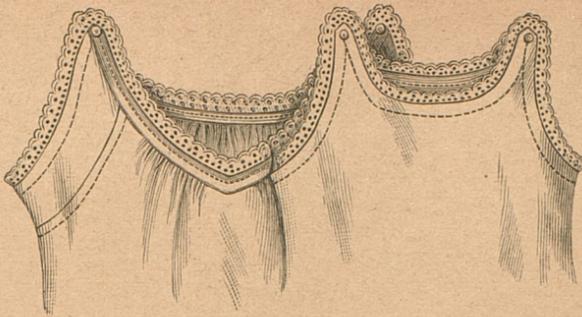
Innenrande des Ärmels erst in der 27. Tour zur Ausführung kommt, mit Fortlassung der f. M., welche später der Länge nach gehäkelt werden; außerdem hat man für die kleine Figur inmitten der Stäbchenmaschenfigur, nach Abb. die betreffenden Lustm., St., sowie f. M. zu arbeiten. Sind 6 solcher Figuren gehäkelt, so vollendet man den Ärmel in zurückgehender Reihenfolge der Touren und schlingt die Lustm. des Reils den ersten M. desselben an. — Nach Herstellung des zweiten Ärmels häkelt man für den vorderen Passenteil in die Maschenglieder am geraden Rande eines der breiten Ärmelteile wie folgt: 3mal abw. 3 St. um die nächsten 2 Lustm., 2 Lustm., doch zuletzt statt 2 Lustm., 4 Lustm., dann die nächste Stäbchenmaschenfigur übg., 8 f. M. in die folgenden Maschenglieder, hierauf 3mal in der Weise der 8. bis 15. Tour wiederholt und die betreffenden M. dem anderen Ärmel an den gleichen M. angehängt; der hintere Passenteil ist dem vorderen ent-



Nr. 30 und 31. Beinkleider für Mädchen von 4—6 und von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII und XIX, Fig. 77 und 78.



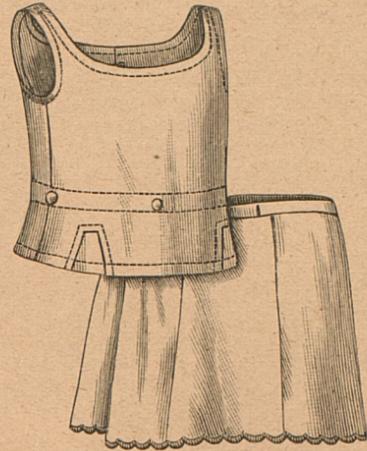
Nr. 34. Nachtrock für Kinder von 1—3 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 69—72.



Nr. 28. Hemd für Mädchen von 12—14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI und VII, Fig. 25—27.



Nr. 29. Hemd für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV und V, Fig. 21—24.



Nr. 32 und 33. Leibchen und Unterrock für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 35—38.

sprechend, doch in zwei Hälften herzustellen und mit einem Knopf und einer Schlinge zum Schließen zu versehen. Sind die f. M. an den Bogen der Achselteile ausgeführt, so häkelt man um sämtliche Bogen der Pässe stets abw. 1 f. M. um die zweitfolgende M., 4 Lustm., und arbeitet hierauf an der anderen Seite der Pässe, 1. Tour: Stets abw. 3 St. um die betreffende St., 3 Lustm. — 2. Tour: In der Weise der vorigen Tour; doch ist an den Tiefeneinschnitten, sowie an den Keilen etwas abweichend zu häkeln, damit sich die Arbeit weder faltet noch spannt. [60,687]

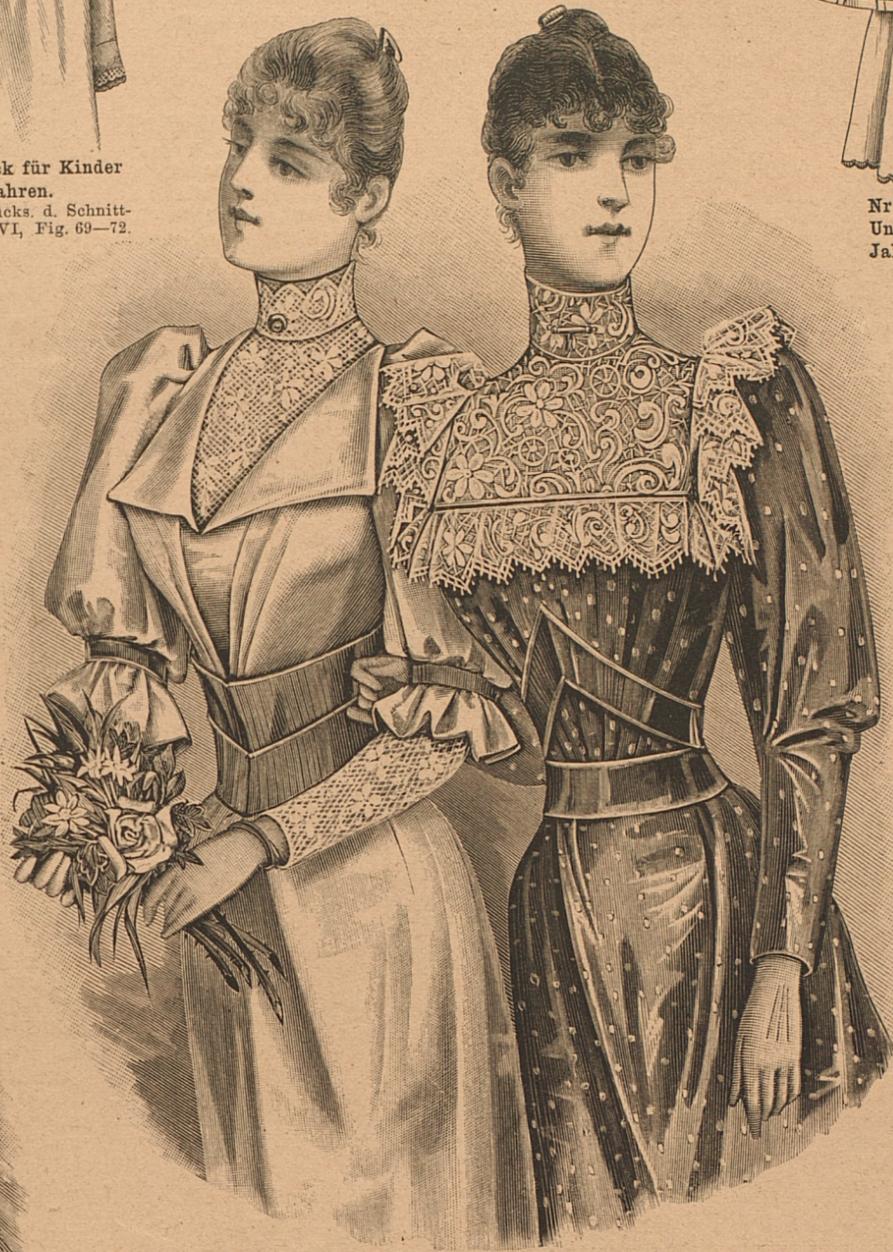
artig mit Surah und Spitze bekleidet, so überdeckt man sie oberhalb derselben mit Puffen aus Kreppstoff, die man oben zweimal und am Ellenbogen eine 6 Cent. breite Frijur bildend eingekräuselt hat. [67,186]

Nr. 38. Kleid aus Foulard und Spitze.

Daselbe aus blauem, weiß gepunktetem Foulard besteht aus Rock und Taille; ersterer ist am unteren Rande mit drei schmalen, übereinander fallenden Frijuren garniert und am oberen Rande durch einen Gürtel aus blauem Seidenstoff begrenzt, der hinten unter einer Schleife geschlossen wird. Die blusenartig arrangierte, seitwärts geschlossene kurze Taille hat man mit Passenteilen aus Spachtelspitze verbunden, deren Ansatz, wie ersichtlich, eingekräuselt die Spitze deckt und der sich ein gleicher Stehtragen anschließt. [67,186]



Nr. 39. Kleid für junge Damen (Façon bébé). (Hierzu Nr. 2) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 41—51.

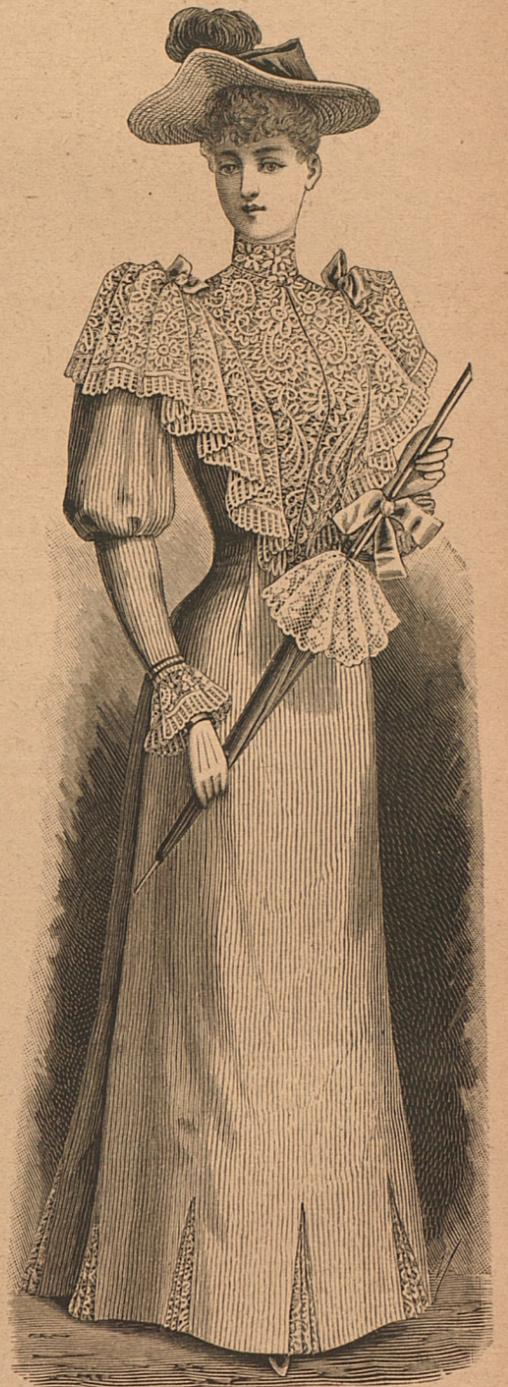


Nr. 37. Kleid aus Kreppstoff mit Spitzen- und Bandgarnitur.

Nr. 38. Kleid aus Foulard und Spitze.

Nr. 37. Kleid aus Kreppstoff mit Spitzen- und Bandgarnitur.

Für den vorn 108, hinten 117 Cent. langen Rock dieses Kleides aus Kreppstoff schneidet man eine oben 59, unten 74 Cent. breite Vorderbahn und zwei je oben 73, unten 116 Cent. breite Hinterbahnen, unterlegt die Teile in ganzer Länge mit weißem Satin und ordnet den Rock oben nach Erfordernis in einige Falten; den unteren Rand garniert eine 9 Cent. breite Stoffpuffe, die oben mit einem 2 1/2 Cent. breiten Köpfschen abschließt. Die Vorderteile der hinten geschlossenen Taille sind vorn lahartig mit hellblauem Surah und weißer Spachtelspitze bekleidet, denen die, wie ersichtlich, reversartig umgelegten, leicht gefalteten Vorderteile über-treten. Die Rückenteile aus Oberstoff sind längs der Mitte, den Schluß deckend, mit einer oben 3 1/2, unten 2 Cent. breiten Tollsafte garniert und werden durch oben 6 Cent. breite, nach unten sich zuspitzende Teile aus Surah und Spachtelspitze mit den Vorderteilen verbunden; der gleichfalls aus Surah und 5 1/2 Cent. breiter Spitze gefertigte Kragen wird hinten mit einer Schleife aus 6 Cent. breitem, blauem Atlasband verziert. Gleiches Band umgiebt zweimal gürtelartig die Taille, von dem das obere etwa bis zur halben Höhe des Rückenteils geführt, mit einer Schleife mit lang herabhängenden Enden abschließt. Sind die Ärmel manschetten-



Nr. 40. Kleid aus mousseline de laine mit Spitzengarnitur. Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 44 und 45. Zusammenlegbares Körbchen, sowie Tasche, für die Reise geeignet.

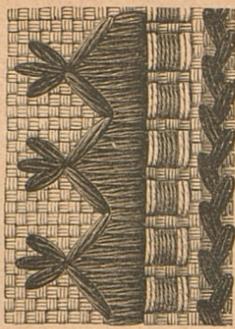
Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 79-82, sowie Vorderf. Nr. XI, Fig. 39.

Diese mit geringer Mühe und wenig Kosten herzustellenden beiden praktischen Gegenstände sind für Reisezwecke besonders zu empfehlen, da sie sich ganz flach zusammenlegen lassen. Das Körbchen Abb. Nr. 44, aus Boden, Seitenwänden und Bügel bestehend, wird nach Fig. 79-82 des Schnittmuster-Bogens aus Karton gefertigt; die einzelnen Kartonteile überzieht man mit geblümtem Cretonne, näht dann die Seitenwände, welche unverbunden bleiben, je von Kreuz bis Kreuz dem Boden gegen und bringt an ersteren, an den mit Stern bezeichneten Stellen, der Abb. gemäß, je 20 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite farbige Seidenbänder an, die, in Schleifen gebunden, die Seitenwände zusammenhalten, wodurch das Körbchen die richtige Form erhält; zum Befestigen des Bügels werden an den mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen gleiche Bänder für eine Schleife angenäht. Beim Verpacken des Körbchens sind sämtliche Schleifen aufzubinden.

Die Abb. Nr. 45 zeigt eine Tasche aus grauem Segeltuch; dieselbe erfordert einen 19 Cent. großen, quadratischen Teil für den Boden und vier Seitenteile. Letztere richtet man nach dem mit Fig. 39 zur Hälfte gegebenen Schnitt her, heftet den Teilen vom unteren Rande aus bis zur vorgezeichneten Linie je einen entsprechend großen, am oberen Rande mit roter Wollenlitze eingefassten Taschenteil auf und verbindet Boden und Seitenteile durch eine gleiche Einfassung, die sich längs des oberen Randes fortsetzt. Alsdann



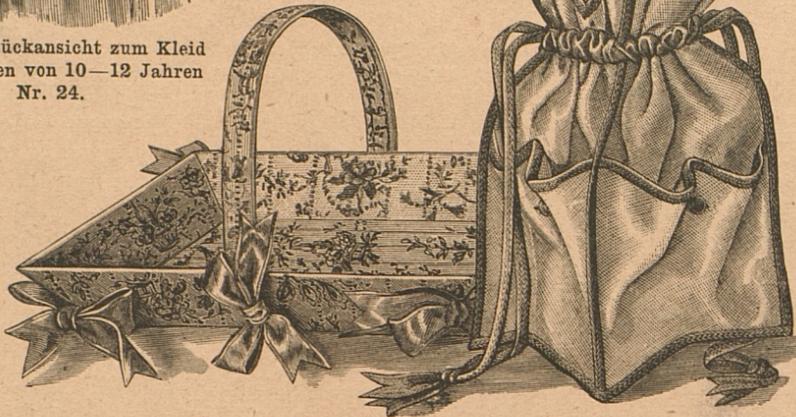
Nr. 43. Rückansicht zum Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren Nr. 24.



Nr. 41. Teil der Stickerei zur Decke Nr. 46. Originalgröße.



Nr. 42. Monogramm K. S.



Nr. 44 und 45. Zusammenlegbares Körbchen, sowie Tasche für die Reise geeignet.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 79-82 und Vorderf., Nr. XI, Fig. 39.

terraccotafarbenem Fond hat man jedoch für die, in dieser Farbe gestickte Figur blaugrüne Wolle zu verwenden. Für die Verzierung der mittleren Borte, von welcher Abb. Nr. 41 einen Teil in Originalgröße zeigt, sticht man die kleinen Zaden mit olive-, die begrenzenden Stiche mit bronzefarbener und je die drei Zierstiche mit brauner Wolle. Nachdem die Borten von der Rückseite aus miteinander verbunden sind, begrenzt man den golddurchwebten Rand der breiten Borten, wie ersichtlich, mit Fischgrätenstichen von brauner Wolle und schlingt als-

dann den gesäumten Querrändern für die Franse etwa 30 Cent. lange Doppelfäden Wolle, je in der betreffenden Farbe der Borte, in 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen an, doch hat man bei den, an den golddurchwirkten Rand treffenden Fäden, je einen Goldfaden mit einzuknüpfen und je die beiden äußeren der für eine Zacke erforderlichen 8 Doppelfäden in einer dunkleren Schattierung zu wählen. Die nächsten vier mit Goldfäden versehenen Knüpfenden werden nach Abb. viermal in eine 6 Cent. lange Schnur gedreht und die Fäden unterhalb derselben in einen Knoten geschlungen; dann knüpft man für eine Zacke 2mal abwechselnd 4 Dpf. (Doppelnoten) je mit den nächsten 4 Knüpfenden, und dicht darunter verjert treffend 3 gleiche Knoten, führt hierauf mit den mittleren 8 Knüpfenden 2 Dpf., sowie unterhalb dieser 1 Dpf. aus und arbeitet mit sämtlichen Enden dieser Zacke einen Dpf.; um letzteren legt man eine Strähne aus verschiedenfarbiger Wolle und umbindet die Enden zu einer Quaste. In dieser Weise hat man die Franse mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 46 abwechselnd aus geknüpften Zaden und gedrehter Schnur herzustellen und nach Vollendung derselben die Enden gleichmäßig abzuschneiden. [67,072]

Nr. 51. Hut für junge Mädchen.

Dieser runde Hut aus tabakfarbenem Phantasiageflecht hat einen 3 Cent. hohen Kopf und eine vorn 13, hinten 10 Cent. breite, vorn in der Weise der Abb. etwas hochgebogene, hinten reversartig aufgeschlagene Krempe. Nachdem dieselbe mit einem Futter von braunem Seidentüll in doppelter Stofflage versehen ist, garniert man den Hut mit einem 9 Cent. breiten rofa naeré-Band mit satiniertes Rückseite, legt dieses bandeauartig um den Kopfrand und arrangiert es vorn, wie ersichtlich, in eine große Schleife, durch deren Knoten zwei braune Federn gesteckt werden. [67,138]



Nr. 46. Nähtischdecke. Flach-, Kreuzstich-Stickerei und Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 41 und 47.)

näht man der Tasche nach Vorzeichnung 2 Cent. breites rotes Wollenband für einen Zug auf, leitet durch denselben kreuzweise 1 Cent. breite Wollenlitze, deren Enden in einen Knoten geschlungen werden, und bringt an den augenähten Taschenteilen nach Vorzeichnung je ein Knopfloch, auf der Tasche die entsprechenden Hornknöpfe an. [67,098]

Nr. 46, 41 und 47. Nähtischdecke.

Flach-, Kreuzstich-Stickerei und Knüpfarbeit.

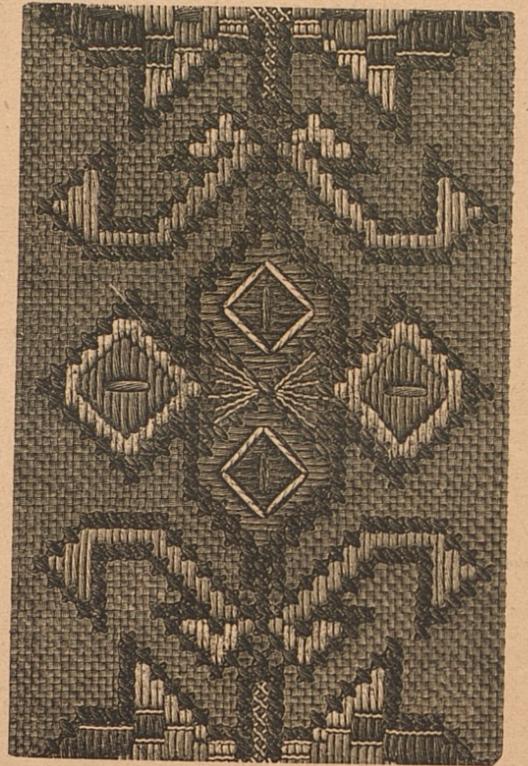
Die an den Querseiten mit eingeknüpfter Franse begrenzte Decke ist 86 Cent. lang aus einer 7 Cent. breiten modelfarbenen, sowie aus einer 19 Cent. breiten blaugrünen und einer gleichbreiten terraccotafarbenen wollenen Cubaborte zusammengestellt, von denen die schmale, mittlere, je mit einem braunen, die blaugrüne Borte mit einem terraccotafarbenen und letztere mit einem blaugrünen, je mit Gold durchwebten Rand abschließt. Die breiten Borten sind mit gestickten Bordüren verziert, die nach der mit Abb. Nr. 47 gegebenen Vorlage mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle, Seide und Goldfaden ausgeführt werden. Für die umrandenden Kreuzstiche wählt man dunkelbraune Wolle, füllt die Mittelfigur der Abb. Nr. 47 auf dem blaugrünen Fond mit terraccotafarbener Wolle, sowie für die hellste Schattierung mit Filofelleide im Flach- und Kreuzstich und übersticht die Figur, wie ersichtlich, mit langen Stichen von Goldfaden. Die sich anschließenden schmalen Figuren werden mit modelfarbener Wolle, die nächsten beiden mit bronzefarbener Wolle je in zwei Schattierungen im Flachstich, sowie letztere mit einzelnen Kreuzstichen von Goldfaden gefüllt und nach Abb. mit gleichem Faden überspannt. Bei der Borte mit



Nr. 48. Rückansicht zum Kleid Nr. 13.



Nr. 49. Reisekleid mit Weste und Paletot. Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-10



Nr. 47. Teil der Stickerei zur Decke Nr. 46. Verkleinert.

Nr. 54. Arbeitsbeutel mit Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. des Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 87

Mit Vorliebe bedient man sich neuerdings statt der Arbeitskörbe großer, in Pompadourform gefertigter Beutel, die in der Nähe des Arbeitsstisches aufgehängt werden. Unsere Vorlage ist 55 Cent. hoch, 31 Cent. breit aus gelber Bastseide und helllila Seidenfutter hergestellt, auf der oberen Hälfte mit einer im Stiel-, Platt- und Knötchenstich mit lila, fraise- und olivfarbener gepaltener Filofelleide, je in mehreren Schattierungen, ausgeführten Stickerei verziert, zu welcher Fig. 40 des Schnittmuster-Bogens die Vorzeichnung giebt, und mit einer 4 Cent. breiten, in gezähnte Bogen ausge schlagenen Rüsche von helllila Seidenstoff begrenzt; dieselbe setzt sich längs des 14 Cent. langen Schlißes an der einen Seite des Beutels fort. Unterhalb des Schlißes hat man sechs Metallringe in gleichmäßigen Zwischenräumen auf dem Beutel befestigt und durch dieselben sich kreuzende, 4 Cent. breite, 1 Meter lange lila und gelbe Reppbänder geleitet, deren Anfaß je eine Schleife aus gleichem Band deckt. [67,128]

Nr. 55, 53 und 57. Stuhl mit gestickter Bordüre.

Den verstellbaren Stuhl aus starken, gelbpolierten Bambusstäben ziert, den Sitz und die Rücklehne ersenkend, eine vorn 22 Cent. lang überhängende gestickte Bordüre, die aus einer mittleren, 29 Cent. breiten roten, und aus zwei je 8 1/2 Cent. breiten gelblichen Cubaborten zusammengesetzt ist; die breite Borte hat man nach der mit Abb. Nr. 57 im Typensatz gegebenen Vorlage mit gelblicher und blauer loser Baumwolle im Flach- und Kreuzstich (letztere je über zwei Doppelfäden Höhe und Breite des Gewebes) zu sticken.



Nr. 50. Vorderansicht zum Sortie Nr. 1.

Die Flachstiche zwischen der blauen Umrandung sind mit gelblicher, die Stiche in letzterer mit blauer Baumwolle auszuführen und die Flachstiche in den sternartigen Figuren verkehrtreißend teils in der absteigenden Farbe, teils mit langen Stichen in der Farbe der Umrandung zu sticken und letztere wieder mit einem gespannten Faden in der absteigenden Farbe zu begrenzen. Die Eckfiguren in den schrägen Reihen hat man mit blauer Baumwolle zu arbeiten und zwischen denselben je einen Stich von gelblicher Baumwolle auszuführen. Die Stickerei der schmalen Streifen wird nach Abb. Nr. 53 in gleicher Weise hergestellt, nur sind anstatt der umrandenden Kreuzstiche, Holbeinstiche zu arbeiten; das begrenzende, mit roter Baumwolle zu stichende Zadenbörtchen ist auch an beiden Seiten der breiten Bordüre, zwei Stich von der Stickerei entfernt, jedoch mit blauer Baumwolle auszuführen. Die fertigen Bordüren näht man von der Rückseite aus aneinander, deckt die Verbindung durch eine Kreuznaht von blauer Baumwolle, verzieht hierauf die Bordüre mit einem Futter von rotem Satin und begrenzt sie mit starker bunter Wolenschur, sowie am unteren Rande mit einer bunten Passementerierfranse.

Nachdem die Bordüre am oberen und unteren Querstab des Stuhles befestigt ist, umwindet man die Seitenstäbe, wie ersichtlich, kreuzweise mit feiner, bunter Schnur und statet den Stuhl an den oberen Ecken mit Schnurschlingen und bunten Wol-lenquasten aus. [67,127]



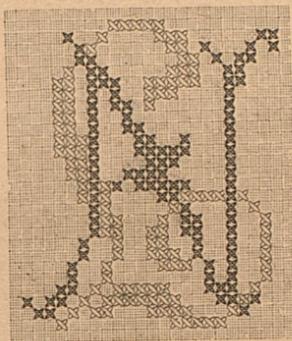
Nr. 51. Hut für junge Mädchen.

4 größeren mit schwarzer Seide, sowie aus 4 kleineren mit Goldfaden gehäkelten Blattfiguren zusammengesetzt und in der Mitte durch eine mit schwarzer Seide im Wickelstich ausgeführte Musche verziert. Für 1 Blattfigur von schwarzer Seide schließt man 18 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung und häkelt 17 f. R. in die nächsten 17 Luftm., 3 f. R. in die folgende M., dann 18 f. R. in die nächsten 18 f. R., 3 f. R. in die nächste f. R., hierauf 20 f. R. in die folgenden 20 f. R., 3 f. R. in die nächste M., 1 f. R. in die folgende M., den Faden befestigt und abgesehritten. Jedes kleinere Blatt aus Goldfaden erfordert 7 Luftm., die mit 1 f. R. zur Rundung geschlossen werden, dann häkelt man 5 f. M. um die Rundung, * 1 Wickelstäbchen aus 7 Bindungen, hierfür legt man den Faden 7mal lose um die Nadel, durchzieht die Bindungen, sowie die auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M., nimmt 1 M. um die Rundung auf und schürzt beide M. zusammen zu; vom * noch 2mal wiederholt, dann 4 f. M. um die Rundung und 1 f. R. in die 1. f. M. Für die Musche im Mittelpunkt der Rosette häkelt man mit schwarzer Seide um einen Ring von 1/2 Cent. Durchmesser 8mal abwechselnd 1 f. M. um den Ring, ein Wickelstäbchen wie das zuvor beschriebene, zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M.; in gleicher Weise sind die an dem Rande befestigten Muschen auszuführen. Die Rückseite der Arbeit bildet die Außenseite der Bordüre, worauf beim Zusammensetzen der Figuren zu achten ist.

[66,888]



Nr. 54. Arbeitsbeutel mit Stickerei. Mustervorzeichnung: Rücke, d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 87.



Nr. 52. Monogramm L. N. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 53. Mustervorlage zur Bordüre des Stuhles Nr. 55. Flach-, Kreuzstich-Stickerei und Holbeinstiche. Erklärung der Zeichen: X Rot, □ Rot oder Blau.



Nr. 55. Stuhl mit gestickter Bordüre. (Hierzu Nr. 53 und 57.)

Nr. 56. Gehäkelte Passementeribordüre zu Garderobegegenständen.

Diese Passementeribordüre ist mit starker schwarzer Kordornetseide, sowie feinem, dreifachtem Goldfaden gearbeitet und besteht aus einer Rosettenreihe, welche an beiden Seiten von einem besonders ausgeführten Rande begrenzt wird. Zur Herstellung des letzteren macht man mit schwarzer Seide einen der Länge der Bordüre entsprechenden Maschenanschlag und häkelt auf demselben zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übergegangen, stets 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die folgende M. — 2. Tour: Mit Goldfaden, stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. übergegangen. — 3. Tour: Mit schwarzer Seide, stets 1 f. R. in die nächste M. — 4. Tour: 1 f. R. in die nächste M., dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M. — Jede Rosette ist aus

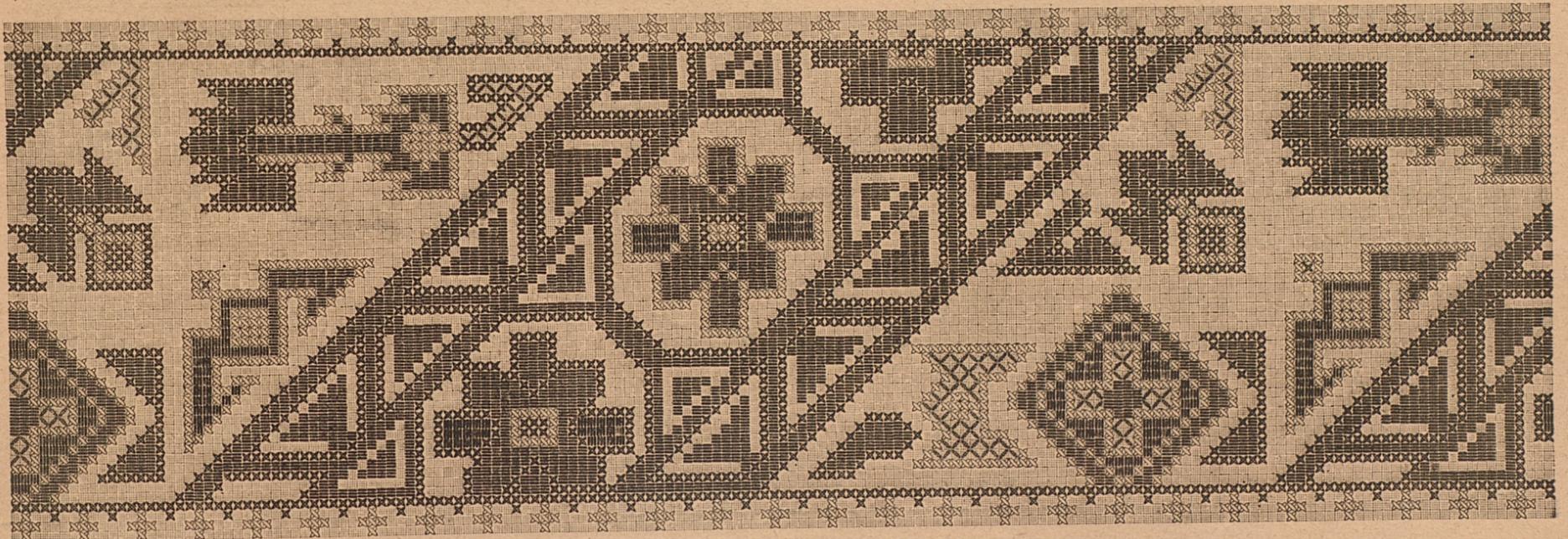


Nr. 56. Gehäkelte Passementeribordüre zu Garderobegegenständen.

Nr. 58. Kleid aus gestreiftem Kreppstoff und Spachtelspitze.

Das prinzeßförmig geschnittene, seitwärts geschlossene Kleid aus écar-farben und weiß gestreiftem Kreppstoff ist vorn und hinten jächenartig mit écar-farbener Spachtelspitze garniert, vorn etwas spitz ausge schnitten und daselbst mit einer in Toffalten geordneten Frisur begrenzt. Einige Cent. unter dem Taillenabschluß hat man das Prinzeßkleid an den Seiten und hinten, den Ansatz der ausgelegten Rockteile deckend, mit einem weißen Seidenband garniert, das vorn je mit einer kleinen, hinten mit einer mit langen Enden versehenen Schleife abschließt. Den unteren Rand des Kleides begrenzt eine schmale Rüsche.

[67,008]



Nr. 57. Mustervorlage zur Bordüre des Stuhles Nr. 55. Flach-, Kreuzstich-Stickerei und Holbeinstiche. Erklärung der Zeichen: X Blau, □ Gelb, ■ Blau oder Gelb.



Nr. 58. Kleid aus gestreiftem Kreppstoff und Spachtelspitze.

Nr. 61. Kleid aus Wollenmusselin mit Spitzen- und Bandgarnitur.

Das Kleid aus lila Wollenmusselin ist mit weißen Spitzen, sowie mit grünem Seidenband garniert; den Rock hat man mit Taffetfutter unterlegt, innen mit einer gleichen Frisur versehen und auf der Außenseite mit einer in Falten gereihten Spitze ausgestattet, auf der, wie ersichtlich, in schräger Richtung je mit einer Schleife abschließende Bandspangen angebracht sind. Die mit dem Rock verbundene kurze Taille ist hinten geschlossen, vorn leicht faltig arrangiert und dreimal niederartig (siehe auch die untenstehende Rückansicht) mit Band garniert, das vorn je unter einer Schleife endet; in gleicher Weise angebrachtes Band ziert den unteren Teil der daselbst mit Spitze bekleideten Ärmel, welche oben durch Puffen aus Wollenmusselin vervollständigt werden. Außerdem ziert die Taille ein großer Kragen aus Spitze, dem sich ein gleicher Stehfragen anschließt. [67,079]

Nr. 62. Kleid mit Doppelrock.

Malvenfarbener Kaschmir, sowie grüne Faille sind für das höchst eigenartige Kostüm verwendet, das aus einem Doppelrock und einer mit demselben verbundenen Taille besteht; für ersteren hat man den unteren schlichten Rock aus Faille, den oberen, an der rechten Seite aneinander tretenden, Rock aus Kaschmir gefertigt. Derselbe ist, wie ersichtlich, ringsum einschließlich der Seitenränder mit einer grünen Passementeriebördüre begrenzt, oben vorn glatt, hinten eingekräußt auf dem Faillerock angebracht und durch einen mit Passementerie überdeckten Gürtel vervollständigt. Die kurze Taille hat man an den Futterteilen vorn mit Satenschluß versehen und auf denselben vorn und hinten passentartig mit Faille, im übrigen niederartig mit Kaschmir bekleidet; letzterer ist oben glatt über die Futterteile gespannt, am Taillenabluß in der vorderen und hinteren Mitte eingekräußt und wird mit dem Passenteil zugleich an der einen Achsel- und Seitennaht übergehakt. Die in zwei Puffen arrangierten Ärmel aus Faille werden durch Manschetten aus Kaschmir begrenzt; letztere, sowie der Stehfragen und der obere Rand der Wiederteile, einschließlich der Achsel, sind mit Passementeriebördüre verziert. [67,079]



Nr. 59. Kleid aus Wollenstoff und Surah.

Nr. 59. Kleid aus Wollenstoff und Surah.

Sandfarbenen Wollenstoff und gleichfarbigen Surah hat man für dieses Kleid verwendet; der vorn 110, hinten 130 Cent. lange Rock desselben ist unten 300 Cent. weit und mit Apaccasfutter, sowie innen mit einer 13 Cent. breiten Frisur versehen. Auf der Außenseite hat man den Rock mit zwei je 3 Cent. breiten, in Talfalten geordneten Frisuren von Wollenstoff garniert, deren Ansatz eine 4 Cent. breite Blende von Surah deckt; den oberen Rand begrenzt ein zugespitzter Gürtel, welcher mit gefaltetem Surah bekleidet, durch Fischbein gesteuert und hinten mit einer Schnalle verziert ist. Die Taille hat man laßartig mit faltigem Surah ausgestattet, dessen Ansatz die mit Fischgrätenfischen verzierten Vorderteile aus Wollenstoff decken; letzteren schließen sich die glatten Seiten- und gefalteten Rückenteile an. Den Stehfragen überdeckt gefalteter Surah, die Ärmel oben puffig gleicher, unten manschettenartig Wollenstoff. [67,100]



Nr. 60. Anzug mit Jackett für Knaben von 4—6 Jahren. (Zu Nr. 22.)

Nr. 61. Kleid aus Wollenmusselin mit Spitzen- und Bandgarnitur.

Nr. 62. Kleid mit Doppelrock.

Nr. 63. Vorderansicht zum Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren Nr. 18.



Bezugquellen.

Kostüme, Konfektion und Hut. Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 1, 50. — Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 8, 11, 12. — Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 40, 49, 61, 62. Berlin: Gerson u. Comp.: Abb. 2, 13, 37, 39, 51. — J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 58, 59. Kindergarderobe und -Hüte. Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 18, 19, 21—27, 43, 60, 63. Kinderwäsche und -Korsetts. Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 34. Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 17, 28—33, 35, 36. — T. Gritzka, Charlottenstr. 32: Abb. 15 und 16. Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 3, 44, 45, 56. Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 4, 5, 54, 55. — J. Leyser u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 46.

Zur Beachtung.

Unseren verehrten Abonnentinnen, die sich mit dem Sticken und Zeichnen der Wäschegegenstände beschäftigen, wird es nicht unerwünscht sein, wenn wir sie auf neue, bei Ludwig Siegel in Ulm erscheinende Vorträge für Monogramme und einzelne Buchstaben aufmerksam machen; dieselben sind aus Nickel gefertigt, was ihre Haltbarkeit bedeutend erhöht. Außer Monogrammen jeder Art hat das genannte Geschäft einfache Alphabete angefertigt lassen, deren einzelne Buchstaben derartig hergestellt sind, daß sie nach Belieben zu einfachen Monogrammen zusammengesetzt werden können.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 15—18, 20, 22, 24, 26, 28—35, 39, 43, 44, 45, 49, 60, 63, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 1 und 50, sowie die Musterbezeichnungen zu Abb. Nr. 4, 54.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin SW, Charlottenstraße 11. — Registriert unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.